

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen	17
Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen.....	19
Verzeichnis der verwendeten Symbole	21
Verzeichnis der Tabellen	29

Einleitung

1 Motivierung des Themas	31
2 Methodik der Untersuchung.....	37
3 Vorgehensweise und Ziel der Untersuchung	39

Teil I

Die Neuordnung des Insolvenzrechts durch die Insolvenzordnung

1 Das Insolvenzrecht	41
1.1 Definition des Insolvenzrechts	41
1.2 Aufgabe des Insolvenzrechts	42
1.3 Ziel des Insolvenzrechts	43
2 Der Adressatenkreis des Insolvenzrechts	45
3 Die Insolvenzordnung als zentraler Bestandteil des Insolvenzrechts.....	47
3.1 Die Ziele der Insolvenzordnung entsprechend der Zielbestimmung in § 1 InsO	47
3.2 Wesen der Insolvenzordnung.....	50
3.3 Rechtssystematische Einordnung der Insolvenzordnung	51
4 Die Insolvenzrechtsreform	53
4.1 Gründe für die Neuordnung des Insolvenzrechts.....	53
4.2 Ziele der Insolvenzrechtsreform	56
4.3 Deregulierung und Gläubigerautonomie	58
4.4 Der Insolvenzplan als Instrument zur Deregulierung	60

Teil II

Bestimmungsfaktoren der Entscheidung über den Insolvenzplan

1 Der Ablauf von Entscheidungsprozessen	63
1.1 Der Begriff der Entscheidung.....	63
1.2 Die Phasen eines Entscheidungsprozesses.....	65
2 Die Entscheidung über den Insolvenzplan.....	67
2.1 Ablauf von Insolvenzverfahren	67
2.2 Die Phasen des Prozesses zur Entscheidung über den Insolvenzplan	74
3 Die Träger der Entscheidung über den Insolvenzplan	75
4 Die Ziele der Entscheidungsträger.....	78
4.1 Vorbemerkungen.....	78
4.2 Die Interessen der Entscheidungsträger	79
4.2.1 Kreditinstitute.....	79
4.2.2 Lieferanten.....	80
4.2.3 Kunden	81
4.2.4 Arbeitnehmer	81
4.2.5 Staat	82
4.3 Ableitung des Entscheidungskriteriums	82
5 Die Einflussfaktoren.....	85
5.1 Vorbemerkungen.....	85
5.2 Die Verwertungsalternativen.....	86
5.2.1 Der Begriff der Verwertungsalternative	86
5.2.2 Die drei Grundtypen von Verwertungsalternativen	90
5.2.2.1 Liquidation.....	90
5.2.2.2 Sanierung	90
5.2.2.3 Übertragende Sanierung	92
5.3 Die Verteilungsregeln	94
5.3.1 Der Begriff der Verteilungsregel.....	94
5.3.2 Gleichverteilung.....	95
5.3.2.1 Absolute Gleichverteilung.....	95
5.3.2.2 Relative Gleichverteilung	99
5.3.3 Prioritätenrangfolge	101
5.3.3.1 Vorbemerkung	101
5.3.3.2 Prioritatische Gleichverteilung.....	103
5.3.3.3 Prioritatische Verteilung mit festen Quoten	105
5.3.4 Die Verteilungsregeln der Insolvenzordnung.....	107

3 Die Kollektiventscheidung der Gläubiger über den Insolvenzplan.....	155
3.1 Vorgehensweise.....	155
3.2 Hilfwerte zur Beurteilung der Abstimmungsergebnisse	155
3.2.1 Bestimmung eines Vergleichsmaßstabs.....	155
3.2.2 Pareto-Kriterium des Gesetzgebers	156
3.2.3 Schadensbegrenzungs-Kriterium der Gläubiger	156
3.2.3.1 Anforderungen der Gläubiger an ein Insolvenzrecht	156
3.2.3.2 Funktionen des Insolvenzrechts.....	159
3.2.3.3 Schadensbegrenzung aus Sicht der Gesamtheit der Gläubiger	160
3.3 Die Abstimmung über den Insolvenzplan als Kollektiventscheidung	161
3.3.1 Der Abstimmungstermin als kollektive Entscheidungssituation.....	161
3.3.2 Die Typen von Gruppenentscheidungsmechanismen.....	163
3.3.3 Die Anwendung von Aggregationsmechanismen.....	164
3.3.3.1 Bestimmung der individuellen Präferenzordnungen der Gläubiger	164
3.3.3.2 Bestimmung des Präferenzordnungsprofils der Gläubiger	167
3.3.3.3 Funktionsweise der Aggregationsmechanismen.....	168
3.3.3.4 Problem der gerechten Aggregation individueller Präferenzen.....	169
3.3.3.4.1 Anforderungen an kollektive Entscheidungsregeln.....	169
3.3.3.4.2 Axiomensystem von ARROW und sein Unmöglichkeitstheorem	170
3.3.3.4.3 Möglichkeitstheoreme	172
3.3.4 Die Anwendung von sozialen Wohlfahrtsfunktionalen.....	173
3.3.4.1 Darstellung einer Präferenzordnung mittels Nutzenfunktion.....	173
3.3.4.2 Interpersonelle Vergleichbarkeit der Nutzen.....	174
3.3.4.3 Funktionsweise der sozialen Wohlfahrtsfunktionale.....	175
3.3.5 Zusammenhang zwischen kollektiven Entscheidungsregeln und sozialen Wohlfahrtsfunktionalen	175
3.4 Die Abstimmungsregeln der Insolvenzordnung	177
3.4.1 Überblick über die Abstimmungsregeln der Insolvenzordnung	177
3.4.2 Bildung von Abstimmungsgruppen.....	178
3.4.2.1 Die Aufteilung der Gläubiger in Gruppen.....	178
3.4.2.2 Gestaltungsspielraum bei der Aufteilung in Gruppen.....	182
3.4.3 Abstimmung innerhalb der einzelnen Gläubigergruppen	184
3.4.3.1 Die Mehrheitsentscheidung	184
3.4.3.1.1 Definition	184
3.4.3.1.2 Die Mehrheitsentscheidung als Aggregationsmechanismus.....	185
3.4.3.1.3 Vereinfachung der Mehrheitsentscheidung.....	186

3.4.3.2	Die kodifizierte doppelte Mehrheitsentscheidung	187
3.4.3.2.1	Die Kopfmehrheit	187
3.4.3.2.2	Die Forderungssummenmehrheit	188
3.4.3.3	Die Eigenschaften der kodifizierten Mehrheitsentscheidung	189
3.4.3.3.1	Das Erfordernis der Mehrheit	189
3.4.3.3.2	Kein Erfordernis einer qualifizierten Mehrheit	190
3.4.3.3.3	Das Erfordernis der doppelten Mehrheit	191
3.4.3.3.4	Der Minderheitenschutz	193
3.4.3.3.4.1	Die Ausgestaltung des Minderheitenschutzes	193
3.4.3.3.4.2	Probleme bei der Anwendung des Minderheitenschutzes	195
3.4.4	Abstimmung aller Gläubigergruppen	199
3.4.4.1	Die Einstimmigkeitsentscheidung	199
3.4.4.1.1	Definition einer Einstimmigkeitsregel	199
3.4.4.1.2	Die Einstimmigkeitsentscheidung als Aggregationsmechanismus	199
3.4.4.2	Die kodifizierte Einstimmigkeitsentscheidung	200
3.4.4.2.1	Die Zustimmung aller Gläubigergruppen	200
3.4.4.2.2	Das Obstruktionsverbot	201
3.4.4.2.2.1	Voraussetzungen für die Zustimmungsersetzung	201
3.4.4.2.2.2	Kritik am Obstruktionsverbot	204
3.5	Kritische Analyse der Abstimmungsregeln der Insolvenzordnung	207
3.5.1	Abstimmungsergebnisse des Modells	207
3.5.2	Transposition der Abstimmungsergebnisse des Modells in die Realität	209
3.6	Andere Entscheidungsregeln zur Bestimmung der auszuwählenden Verwertungsalternative	209
3.6.1	Auswahlkriterien weiterer kollektiver Entscheidungsregeln	209
3.6.1.1	Die Paarweise Gegenüberstellung von Alternativen	209
3.6.1.2	Die Borda-Regel	210
3.6.2	Auswahlkriterien bei Anwendung sozialer Wohlfahrtsfunktionale	211
3.6.2.1	Der Nutzen einer Verwertungsalternative	211
3.6.2.2	Der finanzielle Nutzen einer Verwertungsalternative	213
4	Einfluß auf die kollektive Entscheidung durch kooperative Spiele vor der Abstimmung	216
4.1	Ausgangssituation und Vorgehensweise	216
4.2	Grundlagen der Spieltheorie	217
4.2.1	Abstimmungstermin als strategische Entscheidungssituation im Sinne der Spieltheorie	217
4.2.2	Definition von kooperativen Spielen	218

4.3 Das kooperative Spiel im insolvenzrechtlichen Abstimmungstermin.....	221
4.3.1 Allgemeine Beschreibung.....	221
4.3.2 Axiome spieltheoretischer Lösungskonzepte	222
4.3.3 Beispielhafte Ausgangssituation.....	227
4.4 Kooperation aller Gläubigergruppen.....	232
4.4.1 Vorbemerkungen	232
4.4.2 Lösungskonzepte bei Kooperation aller Gläubigergruppen.....	234
4.4.2.1 Aufteilung des Verteilungswertes zu gleichen Teilen	234
4.4.2.2 Aufteilung der Kooperationsrente zu gleichen Teilen oder NASH-Lösung.....	236
4.4.2.3 KALAI-SMORODINSKY-Lösung	241
4.5 Bildung von Koalitionen zwischen den Gläubigergruppen	243
4.5.1 Definition von Koalitionsspielen.....	243
4.5.2 Beschreibung eines Spiels mittels charakteristischer Funktion.....	244
4.5.3 Imputationen als Lösungsauszahlungsvektoren.....	247
4.5.4 Lösungskonzepte bei Koalitionsspielen	249
4.5.4.1 Kern eines Spiels	249
4.5.4.2 SHAPLEY-Wert	251
4.5.4.3 BANZHAF-Index	254
4.6 Realitätsbezug der spieltheoretischen Verhandlungsergebnisse.....	256

Fazit und Ausblick

1 Fazit.....	259
2 Ausblick	260

Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis	263
Verzeichnis der Internetseiten	296
Verzeichnis der Gesprächspartner.....	297